

omni

DIE FAHRGASTZEITUNG DER THÜRINGER OMNIBUSUNTERNEHMEN

IN DIESER AUSGABE

Bei Grün
losgehen?

Seite 2

Dienstleistungen
für die Bürger

Seite 3

EDITORIAL



Liebe Leserinnen
und Leser,

am 6. August beginnt ein neues Schuljahr. Kurz davor, am 2. August, tritt ein neuer Fahrplan in Kraft. Darüber informieren wir unter anderem in dieser Ausgabe unserer Fahrgastzeitung.

Unsere Fahrschüler wie auch allen anderen Fahrgästen können wir eine gute Nachricht übermitteln: Das Liniennetz und die Fahrpreise bleiben im ILM-Kreis stabil. Dieser Kurs ist politisch so gewollt.

Das liegt im Interesse unserer Fahrgäste. Die beiden Busunternehmen im ILM-Kreis und ihre Mitarbeiter bleiben für ihre Kunden berechenbare und verlässliche Partner im Nahverkehr. Ein guter und bezahlbarer ÖPNV gehört zur Lebensqualität der Bürger in der Region.

Nutzen Sie unsere Angebote. Schenken Sie uns weiterhin Ihr Vertrauen und steigen Sie in unsere Linienbusse ein.

Ihr
Matthias Höring
Geschäftsführender Gesellschafter der
IOV Omnibusverkehr GmbH Ilmenau

Mit dem Rennsteig-Bus fahren und im Thüringer Wald wandern

► Die beiden Buslinien erfüllen fast alle Wünsche. Sie fahren touristisch interessante Ziele an und befördern auch Berufspendler und Schüler.

Thüringen. Von Ilmenau über Schmiedefeld nach Frauenwald bzw. Suhl führt die IOV-Buslinie 300. Sie berührt Orte am Rennsteig, wo Touristen aussteigen und im Thüringer Wald wandern, wo andere ein Schaubergwerk oder einen Naturerlebnispfad erkunden können. Ähnliches lässt sich von der MBB-Buslinie 421 sagen, die von Oberhof über Frauenwald und Schmiedefeld zurück nach Oberhof fährt.

Die in der Marketingkooperation Bus Thüringen e.V. (MBT) vertretenen Busunternehmen sowie der Regionalverbund Thüringer Wald und das Biosphärenreservat Vessertal wollen im Interesse der Fahrgäste und Touristen enger zusammenarbeiten, vor allem den gegenseitigen Informationsaustausch fördern und gemeinsame Projekte entwickeln. Da gibt es gute Ansätze, wenn Touris-

tiker in ihren Prospekten auf Buslinien und Haltestellen verweisen und die MBT Faltblätter mit Wander- und Ausflugstipps entlang der Buslinien herausgibt.

Oder das gemeinsame Projekt LIFT - die „Landesinitiative Fahrgastinformation Thüringen“. An den Haltestellen der MBB-Linie 421 informieren moderne Terminals über Busabfahrtszeiten in Echtzeit, touristische Ziele sowie Veranstaltungen in der Region. Monitore in den Bussen dieser Linie bieten den Fahrgästen einen ähnlichen Informationsservice an.

Aber das kann nur ein Anfang sein. Christa Velten, Geschäftsführerin des Regionalverbundes Thüringer Wald, und Dr. Elke Hellmuth vom Biosphärenreservat Vessertal verweisen auf den nachhaltigen Ansatz, in der Region den Tourismus zu fördern und dabei den Nahverkehr als ein wesentliches Element auszubauen. Da sei Basisarbeit zu leisten. Sie meinen zum Beispiel, dass Hoteliers und Vermieter ihre Gäste besser über Angebote

des Busverkehrs informieren sollten. Wo liegt die nächste Bushaltestelle? Wann fahren Busse wohin? Wie bekommen Gäste einen Fahrschein?

Vor allem wünschen sich die Touristiker für ihre Gäste ein Busliniennetz, das touristisch relevante Orte und Sehenswürdigkeiten im Thüringer Wald besser anbindet, wobei ihnen klar ist, dass der Freizeitverkehr oft andere Ziele ansteuert als der alltägliche Schüler- und Berufsverkehr. Eine Buslinie von Oberhof nach Masserberg, wie sie einst existierte, ist aus Sicht der Touristiker unbedingt notwendig.

Viele Partner sind hier angesprochen, um den Thüringer Wald für Touristen und Wanderer noch attraktiver zu machen und dabei den Nahverkehr von vornherein einzubinden. Solche Angebote müssen entwickelt, finanziert und bekannt gemacht werden. Eine Vision, die in anderen Regionen Deutschlands bereits Wirklichkeit ist, haben Christa Velten und Elke Hellmuth für den Thüringer Wald: Eine Gästekarte, die auch als Fahrschein im Nahverkehr gilt. ■



Glückwunsch!
Sie werden
befördert.

► Preiswert und
umweltfreundlich.
Sicher und bequem.
In allen Thüringer
Bussen.

NEUER FAHRPLAN

Geringfügige Änderungen

► Am 2. August 2009 tritt der neue Busfahrplan für den ILM-Kreis in Kraft. Dabei wird es nur geringfügige Änderungen im Minutenbereich auf einzelnen Linien geben, wie die Chefs der IOV und RBA, Matthias Höring und Siegfried Gräbedünkel, ankündigen.

Die weitreichendste Veränderung betrifft den bisher freigestellten Schülerverkehr auf der Strecke von Oehrenstock über Langewiesen nach Gräfinau-Angstedt. Diese Fahrten morgens und nachmittags werden für den allgemeinen Linienverkehr geöffnet. Das



bedeutet, neben den Schülern können auch alle anderen Fahrgäste diese Linie nutzen.

Ansonsten werden etwa 30 geringfügige Fahrzeitverschiebungen im Bereich der IOV wirksam, erklärt Matthias Höring. Damit sollen die Anschlüsse besser abgestimmt werden. Ähnlich verhält es sich im Verkehrsbereich der RBA, wo es einige Anpassungen im Schülerverkehr gibt.

Das gedruckte Fahrplanheft für den ILM-Kreis mit weiteren Fahrplaninformationen für den Bereich Suhl und Zella-Mehlis sowie den regionalen Bahnverbindungen ist ab sofort kostenfrei erhältlich. Auf den Internetseiten beider Unternehmen sowie unter www.fahrplan-suedthueringen.de können die Fahrplantabellen heruntergeladen und ausgedruckt werden. Die Fahrplanaushänge an den Haltestellen vor Ort werden aktualisiert. ■

INITIATIVE BUSSTOP

Internetplattform für mehr Sicherheit

⇒ Vor drei Jahren richtete der Bundesverband Deutscher Omnibusunternehmer e.V. (bdo) das Internetportal www.busstop.de ein. Dort können Schüler und Lehrer alle relevanten Informationen rund um den Schulbus abrufen. Für Lehrer gibt es einen geschützten Bereich, wo sie zusätzlich Lehr- und Lernmittel für den Verkehrsunterricht herunterladen können.



Die allgemein zugänglichen Bereiche bieten Informationen zur Mobilitätserziehung, beispielsweise zum sicheren Schulweg oder den Weg zur Haltestelle. Zum Thema sicherer und umweltfreundlicher Bus können aktuelle Nachrichten abgerufen werden. Für Klassen- und Kursfahrten für Schüler gibt es Anregungen und Tipps. Dort gibt es auch Kontaktadressen von zuverlässigen und kompetenten Busunternehmen aus der Region. Übrigens freuen sich die Betreiber der Internetplattform über jedes Feedback.

BUS KONKRET

Fahrschein für Schüler

⇒ Für Schüler wie auch alle anderen Fahrgäste gilt: die Beförderung im Bus ist nur mit einem gültigen Fahrausweis möglich. So ist die Schülerzeitkarte dem Busfahrer beim Einsteigen unaufgefordert vorzuweisen. Sie gilt nur auf der eingetragenen Strecke zwischen Wohnort und Schule bzw. in oder zwischen den angegebenen Tarifzonen. Für alle anderen Strecken muss ein Fahrschein gekauft werden. Wer bei einer Kontrolle ohne gültigen Fahrausweis angetroffen wird, muss ein erhöhtes Beförderungsentgelt in Höhe von 40 Euro zahlen. Wer seine Schülerfahrkarte vergessen hat und sie nachträglich vorweist, muss nur ein ermäßigtes Entgelt von sieben Euro zahlen. Fragen zur Schülerkarte und zum Schülerverkehr beantworten die Busunternehmen vor Ort.

Für einen sicheren Schulweg engagieren sich viele Partner

Die Farben der Ampel oder bei Grün einfach losgehen?

► **Mehr als 100.000 Kinder und Jugendliche in Thüringen fahren täglich mit dem Bus zur Schule. Das ist der sicherste Schulweg.**

Thüringen/Ilmenau. Verkehrssicherheitstag mit 115 Grundschulern aus dem Ilm-Kreis auf dem Betriebshof der IOV Omnibusverkehr GmbH Ilmenau. Das Ampelchen in der Hand von Christine Abmann spielt die Hauptrolle im Bus. Etwa 30 Erst- und Zweitklässler verfolgen die Vorstellung mit der Handpuppe. Sie sollen spielerisch grundlegende Verkehrs- und Verhaltensregeln für ihren Schulweg kennen und anwenden lernen.

Spielerisch Wissen und Erfahrungen vermitteln

Das klappt schon ganz gut, wie die Antworten auf die Fragen des Ampelchens beweisen. Die Ampelfarben und ihre praktische Bedeutung sind bekannt. Bei Grün kannst du über die Straße losgehen. Wirklich? Frau Abmanns Stimme lässt Zweifel aufkommen. Ach ja, da gibt es doch die Fahrzeuge mit Blaulicht, die auch bei Grün für die Fußgänger die rote Am-

pel auf der Straße überfahren dürfen. Überhaupt warnt Frau Abmann: Erst wenn die Räder aller Fahrzeuge stillstehen, kann die Fahrbahn bei Grün überquert werden.

Den Grundschulern soll eine gesunde Skepsis gegenüber dem fließenden Verkehr vermittelt werden, begründet Christine Abmann ihr Konzept. Die Leiterin des Landesprogramms „Sicher mit Bus und Bahn“ tourt seit vielen Jahren durch Schulen und Kindergärten, um Wissen und elementare praktische Erfahrungen im Straßenverkehr und mit dem Schulbus zu vermitteln.

Reaktionsvermögen und Feinmotorik entwickeln

Christine Abmann und Ulrich Schneider, Verkehrssicherheitsberater der Polizeiinspektion Arnstadt-Ilmenau, beobachten seit vielen Jahren, dass die feinmotorischen und koordinativen Fähigkeiten sowie das Reaktionsvermögen bei Vorschulkindern und Grundschulern unterentwickelt sind. Ursachen sind Bewegungsarmut, falsche Ernährung und Eltern, die ihren Kindern alle Wünsche erfüllen



Christine Abmann demonstriert anschaulich: Nicht vor dem Bus über die Straße laufen.

und sie dabei einfach „parken“, wie das Ulrich Schneider nennt.

Deshalb spielen die Kinder bei ihm „Lustiger Affe“ oder werfen sich Frisbee-Scheiben aus Schaumstoff zu. Das schult die Feinmotorik und Koordination und ist wichtig für die „Bewegung“ im Straßenverkehr und an der Bushaltestelle. Das Einsteigen in den Bus trainiert Christine Abmann mit ihrer Schülergruppe immer wieder. Anstellen mindestens einen Schritt von der Bordsteinkante entfernt, den Ranzen vom

Rücken in die Hand nehmen, den Busfahrer grüßen und den Fahrausweis vorzeigen.

Am Ende und zu Beginn eines jeden Schuljahres sind Mitarbeiter der Kreisverkehrswachen und Polizeiinspektionen im ganzen Land verstärkt in und vor Schulen präsent, vermitteln Wissen und praktische Erfahrungen in den Bussen, um so die Jungen und Mädchen für den Schulweg fit zu machen. Im Schulbus kommen sie sicher an, das ist seit vielen Jahren so. ■

Am 15. Oktober 2009 zum Vorzugspreis Bus fahren

Ein-Euro-Tag als Angebot in der Region

► **Linienbusse bilden das Rückgrat des öffentlichen Nahverkehrs in Thüringen. Am Ein-Euro-Tag können sich alle Bürger davon überzeugen – zu einem sehr günstigen Fahrpreis.**

Ob im Stadt- oder im Regionalverkehr, ob nur mal „um die Ecke“ fahren oder 25 Kilometer „über Land“ – der Fahrpreis beträgt am 15. Oktober 2009 bei den beteiligten Busunternehmen der Marketingkooperation Bus Thüringen einheitlich einen Euro. An diesem Donnerstag in den Herbstferien können Familien kostengünstig einen Ausflug unternehmen, Stammfahrgäste eine andere Buslinie

erkunden oder Gelegenheitsfahrgäste mal wieder den Linienbus nutzen.

Natürlich sollen auch Bürger, die bisher den Nahverkehr nur aus der Autofahrerperspektive kennen, zum Umsteigen in den Bus ermuntert werden. Dafür gibt es viele gute Gründe: das weit verzweigte Liniennetz, die Taktfahrzeiten in den Städten und auf den Hauptlinien in der Region, der günstige Fahrpreis im Ver-

gleich zum privaten PKW oder die Vielfalt der Ticketangebote für Stamm- und Gelegenheitsfahrgäste. Wer Bus fährt, bewegt sich mit dem geringsten Risiko im Straßenverkehr.

Selbst Radfahrer und Fußgänger leben gefährlicher.

Derzeit laufen die Vorbereitungen für die Gemeinschaftsaktion. Welche Busunternehmen in Thüringen sich definitiv beteiligen und welche Buslinien genutzt werden können, stand zum Redaktionsschluss dieser Zeitung noch nicht fest. Aber in der ersten Oktoberhälfte werden diese Informationen in den verschiedenen Medien veröffentlicht.

Täglich fahren in Thüringen über 300.000 Bürger mit einem Linienbus. Am Ein-Euro-Tag 2009, am 15. Oktober, dürfen es ruhig ein paar Tausend mehr sein – bei dem Vorzugspreis. ■



10 Jahre RBA mit Tag der offenen Tür am 26. September 2009

Dienstleistungen für die Bürger im Stadt- und Regionalverkehr

► **Das Jubiläum wird gefeiert mit einem Aktionstag für Grundschüler und einem Tag der offenen Tür für alle Fahrgäste.**

Arnstadt. Die Regionalbus Arnstadt GmbH begeht ihr zehnjähriges Bestehen. Aus diesem Anlass öffnet sie weit ihre Tore auf dem Betriebsgelände in der Ichtershäuser Straße für Grundschüler am 25. September und für alle Fahrgäste am 26. September 2009.

Über drei Millionen Fahrgäste jährlich

Gemeinsam mit bewährten Partnern wie der Verkehrswacht des Ilm-Kreises werden am Aktionstag für Schüler spielerisch und unterhaltsam Verhaltensregeln im Bus, an Haltestellen und auf dem Schulweg vermittelt. Schüler

aller Altersgruppen gehören nach wie vor zu den Stammkunden im Stadt- und Regionalverkehr.

Beim Tag der offenen Tür möchte sich das Unternehmen bei seinen Fahrgästen bedanken und seine Leis-

tungsfähigkeit als Partner der Bürger im Buslinien- und Reiseverkehr präsentieren. Jährlich nutzen über drei Millionen Fahrgäste die Linienbusse im Stadt- und Regionalverkehr, darunter allein 700.000 im Stadtver-



Busfahrer und Busse der RBA auf dem Betriebshof in Arnstadt, der am 26. September seine Türen für alle Gäste weit öffnet.

kehr in Arnstadt. 36 Busse der RBA sind im Einsatz, hinzu kommen Fahrzeuge der Busunternehmen Zentgraf aus Gräfinau-Angstedt und Ehmel aus Crawinkel. 65 Mitarbeiter, vor allem Busfahrer, sind in der RBA Arnstadt fest angestellt.

Stadtverkehr im Halbstundentakt

Die drei Linien im Stadtverkehr Arnstadt sind vertaktet, alle 30 Minuten fährt an Werktagen zwischen 5 und 18 Uhr ein Bus. Die vor zwei Jahren eingeführte Linie 345 in das Gewerbegebiet Thörey verkehrt zwischen 4.30 Uhr und 21.30 Uhr im Stundentakt. Sie könnte noch besser angenommen werden. Der Regionalverkehr erschließt den nördlichen Ilm-Kreis in der Fläche, so dass die Bürger mehrmals täglich in die Städte und zurück in ihre Dörfer fahren können.

RBA-Geschäftsführer Siegfried Gräbedüchel hofft, das Grundangebot an Busverbindungen auf dem Lande erhalten zu können. Er baut dabei

weiter auf die politische Unterstützung durch den Kreistag und die Kreisverwaltung, den Bürgern ein ausreichendes und bezahlbares Mobilitätsangebot auch künftig zu gewährleisten.

Dankeschön an alle Fahrgäste

Am Sonnabend, den 26. September 2009, wird auf dem Betriebshof der RBA gefeiert, alle Bürger sind eingeladen. Ein Cabrio-Bus wird durch die Stadt fahren, Oldtimer sind zu sehen, für die Kinder ist eine Kartbahn aufgebaut, auf einer Kranplattform sind atemberaubende Ausblicke über Arnstadt möglich. Weitere Überraschungen sind geplant. Für das leibliche Wohl wird bestens gesorgt.

Dieses Fest soll auch ein Dankeschön sein an die vielen Tausend Fahrgäste, die täglich die Busse der RBA Arnstadt im Stadt- und Regionalverkehr nutzen. Die Mitarbeiter des Unternehmens werden auch künftig alles daran setzen, zufriedene Kunden zu befördern. ■

Aktionstag mit Grundschulern auf IOV-Betriebshof

Verhalten im Straßenverkehr und im Bus immer wieder üben

► **Stimmengewirr auf dem Betriebshof der IOV in Ilmenau. Einmal jährlich üben dort Grundschüler das richtige Verhalten im Straßenverkehr.**

IOV-Chef Matthias Höring begrüßt die 115 Schülerinnen und Schüler in der großen Bushalle: „Herzlich willkommen. Aber bitte aufpassen, hier läuft der normale Geschäftsbetrieb weiter.“ In vier Gruppen werden die Grundschüler auf dem Betriebsgelände und in zwei Bussen üben, Verhaltensregeln vermittelt bekommen und etwas über den Alltag in einem Busbetrieb erfahren.

Schüler aus der ersten und zweiten Klasse der Grundschule „Am Stollen“ sollen mit verbundenen Augen auf einem Seil laufen, das am Boden liegt. Vielen gelingt das. Das Werfen und Fangen der Frisbee-Scheibe aus Schaumstoff ist da schon schwieriger.



Mit der Frisbee-Scheibe Bewegungsgefühl entwickeln.

Solche Übungen, erklärt Ulrich Schneider, sollen das Bewegungsgefühl und die Koordination der Kinder entwickeln und fördern. Der Verkehrssicherheitsberater der Polizeiinspektion Arnstadt-Ilmenau betreut seit vielen Jahren Kinder, die sich sicher im Straßenverkehr bewegen sollen. Bei den feinmotorischen Fertigkeiten gebe es aber nach wie vor Defizite, so Schneider. Die sollen mit diesen Übungen

abgebaut werden. An anderen Stationen, in den Bussen und an Haltestellen, werden Bremsproben mit geringer Geschwindigkeit vorgeführt, das Einsteigen in den Bus geübt. Solche Aktionstage mit anderen Partnern sind eine gute Sache, meint IOV-Chef Matthias Höring. Täglich nutzen ca. 3.000 Schüler Busse für den Schulweg. Mit der IOV sind sie dabei auf der sicheren Seite. ■

REGELMÄSSIG AUF DIE SCHULBANK

Busfahrer müssen sich weiterbilden

⇒ Alle fünf Jahre müssen Busfahrer ihre Fahrtberechtigung erneuern lassen – im Unterschied zum privaten PKW-Führerschein, der ein Leben lang gültig ist. Für die Busfahrer der IOV und RBA bedeutet das, innerhalb von fünf Jahren eine obligatorische Weiterbildung zu absolvieren. EU-Vorschriften und ein deutsches Gesetz regeln alles ganz genau.

54 Mitarbeiter der IOV, die einen Busschein besitzen, haben gerade in drei Gruppen jeweils an einem Samstag sieben Stunden auf der Schulbank gesessen. Fahrlehrer und andere externe Referenten übernahmen den theoretischen Unterricht und

die praktischen Fahrübungen (unser Foto).

Zum Programm gehörten unter anderem Lektionen über moderne Fahrzeugtechnik, die Sicherheitsausstattung des Fahrzeugs und die Fahrgastsicherheit. Vorschriften zum Personenverkehr und zum Sozialrecht wurden vermittelt. Wirtschaftliches Fahren und die Optimierung des Kraftstoffverbrauchs standen bei den praktischen Fahrübungen im Mittelpunkt.

Die Busfahrer der RBA absolvieren ebenfalls das obligatorische Weiterbildungsprogramm, um ihre Busscheine für weitere fünf Jahre verlängern zu können.



KURZ + KNAPP

Umleitungsverkehr

⇒ Auf Grund von Straßenbauarbeiten fahren einige Busse der IOV gegenwärtig Umleitungsverkehr. Dennoch gelten nach wie vor die im Fahrplan und an den Haltestellenaushängen veröffentlichten Abfahrtszeiten. Im Einzelfall kann es zu geringen Zeitverzögerungen kommen. Im Verkehrsgebiet der RBA werden im Umleitungsverkehr notwendige Fahrplanänderungen an den Ersatzhaltestellen veröffentlicht.

Neue Busse

⇒ Die IOV hat zwei neue Überland-Niederflurbusse vom Typ Volvo 8700 LE gekauft. Die modern ausgestatteten Fahrzeuge entsprechen den Kriterien der Europäischen Union. Die Anschaffung eines Fahrzeugs förderte der Freistaat Thüringen. Die beiden Busse werden im Linienverkehr eingesetzt.

Erneuerte Anlage

⇒ Die Buswaschanlage und das Kanalsystem auf dem Betriebshof der IOV sind erneuert worden. Die Erweiterung der Tankstelle steht bevor, so dass künftig der Zusatzstoff Adblue dem Kraftstoff beigemischt werden kann. Das Land Thüringen förderte die Investition mit 50 Prozent.

Mit Bus oder Bahn hin oder zurück

Gothas Hausberg bietet vielfältige Naturerlebnisse

► **Der Seeberg ist beliebt bei Natur- und Wanderfreunden. Dennoch liegt er abseits ausgetretener Touristenpfade. Bus oder Bahn bringen Fahrgäste nach Gotha oder Seebergen.**

Seebergkammweg

Als Ausgangspunkt für eine Wanderung bieten sich Gotha oder Seebergen an, die mit Bus oder Bahn gut zu erreichen sind. Hinter dem Viadukt in Gotha, vorbei am Tierpark, beginnt die eine Route zum Kleinen Seeberg (358 m NN) und zum Gasthaus „Alte Sternwarte“. Wer Lust und Kondition mitbringt, kann über den Seebergkammweg und den Großen Seeberg (406 m NN) bis nach Seebergen wandern. Die Ausflugsgaststätte „Düppel“ ist ein beliebtes Ziel. Die Tour ist ab Bahnhof Seebergen auch in entgegengesetzter Richtung möglich.

Landschaft

Das Gebiet des Seebergs ist überwiegend bewaldet und als Naturschutzgebiet besonders geschützt. Ein Naturlehrpfad befindet sich am Kleinen Seeberg und ist Teil des Wanderweges zur ehemaligen Seeberg-Sternwarte. Beschriftete Schilder am Wegesrand



beschreiben die heimische Fauna und Flora.

Flora und Fauna

Neben den dominierenden Trocken- und Schattenwäldern gibt es verschiedene Wiesenarten, Heiden, Quellen und kleine Teiche. Von 950 nachgewiesenen Arten von Farn- und Blütenpflanzen stehen 38 auf der Roten Liste. Hier existieren 41 besonders geschützte Arten, darunter 15 Orchideen-

arten. Auf dem Seeberg gibt es eine große Vielfalt an Tierarten, darunter Heuschrecken,

Käfer, Tagfalter, Wildbienen, Ameisen, Spinnen und Weichtiere.

Geopark

Über den Seeberg führt der markierte Weg des Thüringer Geoparks Drei Gleichen. Hier können viele geologische Besonderheiten verschiedener Erdzeitalter erlebt werden. Seit Jahrhunderten wurde beispielsweise Sandstein gebrochen, unter anderem für die Wartburg, Schloss Friedenstein oder den Berliner Reichstag. Der Kalk- und Gipsabbau am Kleinen Seeberg veränderte massiv die Landschaft. Die sogenannten Badlands am Düppel, graugrüne und rote Tonsteine, gehören zu den geologischen Besonderheiten des Gebiets. ■

Bus und Bahn

Mit Bussen der RBA Arnstadt oder RVG Gotha bis zum Gothaer Busbahnhof bzw. zur Haltestelle Am Lindenhügel.

Fahrscheine sind beim Busfahrer erhältlich. Der Bahnhof Seebergen ist mit Regionalbahnen aus Richtung Gotha und Erfurt gut erreichbar.

Wanderkarte Seeberg

Sie enthält eine exakte Wegbeschreibung und ausführliche Informationen für Naturfreunde, Wanderer und Touristen. Erhältlich unter anderem im Servicebüro der RVG Gotha am Bus- und Hauptbahnhof Gotha.

Weitere Informationen

www.rvg-gotha.de | Telefon 03621 / 73 35 81



Vielfalt der Flora. Eine Silberdistel aus dem Seeberg-Gebiet.

Kose-name des Großvaters	glätten, planieren	Hauptstadt d. Rep. Indien engl. Dramenkönig	französisch: Insel	keinem Irrtum unterworfen	Stadt in Ostfriesland überaus
Fußballer des Jahrhunderts			Kamerateil Entfernung des Inhalts		
				Märchenwesen dt.-luxemb. Grenzfluss	
Liste mit Zahlenkolonnen	Rheinzuffluss altröm. Marktplatz			Nadelloch Autozeichen für Norwegen	
Strom in Russland					eh. Rundfunksender in Berlin
		Nutztier der Lappen	Zufluss des Arno in der Toskana	Autozeichen für Libanon	Auge (englisch)
Bootsportart	Bußbereitschaft dt. Internetkennzeichen			Präposition: in der Nähe von	
				indianisches Kulturvolk	
Gewürzständer				lateinisch: Sache, Gegenstand	

1100702

Marketingkooperation Bus Thüringen e.V.

⇒ Kontakt zu Ihren Busunternehmen

IOV Omnibusverkehr GmbH Ilmenau
 Servicetelefon: 03677 / 8 88 90
 Internet: www.iov-ilmenau.de
RBA Regionalbus Arnstadt GmbH
 Servicetelefon: 03628 / 6 13 30
 Internet: www.rbarnstadt.de

Impressum

Herausgeber:
 Marketingkooperation Bus Thüringen e.V. | Steigerstraße 8 | 99096 Erfurt
 Tel. 0361 / 226 20 44
 v.i.S.d.P. Matthias Höring, Siegfried Gräbedünkel

Gestaltung:
 Diemar, Jung & Zapfe Werbeagentur GmbH Erfurt

Redaktion:
 Dr. Michael Plote, Susanne Rham, Tilman Wagenknecht, Markus Würtz

Redaktionsschluss:
 01.07.2009

Fotos:
 Marketingkooperation Bus Thüringen e.V., Müller und Richert GbR (S. 4)

⇒ www.bus-thueringen.de